

Anhang zum Workshop 'Bürgerwissenschaft auf Augenhöhe - Transdisziplinäre Citizen Science': Ergebnisse der Gruppendiskussionen

Workshopleitung:

Katharina Schleicher (Zentrum für Transformationsforschung
und Nachhaltigkeit, Bergische Universität Wuppertal)
Miriam Venn (Utopiastadt)

Forum Citizen Science 2018
06. – 07. September 2018 in Frankfurt am Main

UTOPIASTADT



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Workshop- Ergebnisse

Zu wenig Zeit

Ausgangsbasis/-Hypothese: „Wir haben geglaubt, dass...“

- Wir genug Zeit haben

Beobachtung: „Wir haben beobachtet, dass...“

- Das nie stimmt

Lerneffekte und Erkenntnisse: „Daraus haben wir gelernt, dass...“

- Man Prioritäten setzen sollte / „nein“ sagen
- Klein anfangen
- Puffer helfen können
- Akzeptanz für diesen Umstand aufbaut

Entscheidungen und Aktionen: „Deswegen werden wir...“

- Klein anfangen
- Puffer einbauen
- Transparenz über den Projektverlauf herstellen

Offene Datenverfügbarkeit vs. Wiss. Standards / Wiss. Qualitätsstandards gewährleisten

Beobachtung: „Wir haben beobachtet, dass...“

- Es gibt explizite Kriterien aus der Wissenschaft und implizierte Kriterien der Bürgerwissenschaftler*innen

Lerneffekte und Erkenntnisse: „Daraus haben wir gelernt, dass...“

- Zusammenarbeit braucht Bildung zur Definition von Kriterien

Flexibilität, Möglichkeiten zu reagieren z.B auf veränderte Rollen /Veränderungsprozesse verstehen z.B persönliche Weiterentwicklung

Ausgangsbasis/-Hypothese: „Wir haben geglaubt, dass...“

- Bürger beteiligen (explizit) sich, wenn sie Interesse & Spaß haben
- (implizit) Beteiligungsrollen bleiben stabil
- (Anerkennung, Gruppendynamiken, Modalitäten der Interaktion, Impact, Vertrauenswürdigkeit, Alltagswissen / Alltagsnähe v. Fragestellungen, Interessen/ Hobbies, Wissen um Fachgebiet, Community, Emotionen, zeitl. Veränderung, Individuum, Prozessqualität, strukturelle Bedingungen)

Beobachtung: „Wir haben beobachtet, dass...“

- Rolle von Teilnehmenden und deren Veränderung unterschätzt
- Unterschiedliche Voraussetzungen, um selber Fragen zu stellen

Lerneffekte und Erkenntnisse: „Daraus haben wir gelernt, dass...“

- Empowerment-Versprechen auf übergeordneter Ebene (CS- Diskurs), aber auf Ebene der Realisierung v. konkreten Projekten
- Wissenschaft kommt und geht, Probleme bleiben

Entscheidungen und Aktionen: „Deswegen werden wir...“

- Flexibilität; Prozesse dafür (Basisdemo/ partizipative Auswahl; Transparenz diesbezüglich)
- Selbst gemachte Materialien; Zugänglichkeit; sich zu eigen machen

Breite Beteiligung erreichen / Unterschiedliche Perspektiven

Ausgangsbasis/-Hypothese: „Wir haben geglaubt, dass...“

- Bürger*innen auf uns zu kommen
- Bürger*innen sich materielle Anreize zum Mitmachen motivieren können
- Die Rekrutierung zeitgleich mit dem Projekt starten kann
- Sich Interesse an Wissenschaft leichter fördern lässt

Beobachtung: „Wir haben beobachtet, dass...“

- Bestimmte Gruppen über bzw. unterrepräsentiert sind (Gender, Bildungsstand, Vorwissen)
- Wir weitere Anreize brauchen, um Bürger*innen zum Mitmachen zu motivieren
- Die Beteiligung geringer war als erwartet
- Sich immer wieder dieselben Bürger*innen einbringen

Lerneffekte und Erkenntnisse: „Daraus haben wir gelernt, dass...“

- Wir in unterschiedlichen Medien werben sollten
- Wir unterschiedliche Formate für unterschiedliche Zielgruppen brauchen
- Wissenschaft greifbar gemacht werden kann
- Wir zu den Bürger*innen gehen müssen
- Kommunikation wichtig ist

Entscheidungen und Aktionen: „Deswegen werden wir...“

- Verschiedene (neue) Formate nutzen
- Bürger*innen fragen, was Anreize und Hemmnisse zur Teilnahme sind
- Veranstaltungen eine gute Atmosphäre (Snacks) brauchen
- Uns bemühen, den Nutzen zu verdeutlichen
- Uns bemühen, Beteiligungsmöglichkeiten greifbar zu machen.

Unterschiedliche „Sprachen“ und Arbeitsweisen

Ausgangsbasis/-Hypothese: „Wir haben geglaubt, dass...“

- Manches einfach ist ...

Beobachtung: „Wir haben beobachtet, dass...“

- Wissenschaftsverständnisse
- Methoden/ Lösungsansätze gibt

**Lerneffekte und Erkenntnisse:
„Daraus haben wir gelernt, dass...“**

- Es gibt kein ONE-SIZE-FITS-ALL
- Es gibt eine Vielzahl an „Übersetzungsbedarfen“
- Man muss zuhören
- Wir Reflexions- und Feedbackrunden brauchen

**Entscheidungen und Aktionen:
„Deswegen werden wir...“**

- Früh in Ausbildung lehren, komplexe Fragestellungen/ Themen verständlich machen
- Aktiv zuhören
- Frühzeitige Klärung der Verständnisse/ Sprachen

Beobachtete Herausforderungen von Citizen-Science und transdisziplinären Projekten

1. Offene Datenverfügbarkeit vs. Wiss. Standards
2. Zu wenig Zeit
3. Wiss. Qualitätsstandards gewährleisten
4. Breite Beteiligung erreichen, unterschiedliche Perspektiven
5. Flexibilität, Möglichkeiten zu reagieren z.B. auf veränderte Rollen
6. Veränderungsprozesse verstehen z.B. persönliche Weiterentwicklung
7. Unterschiedliche „Sprachen“ & Arbeitsweisen
8. Redundanz / ähnliche Projekte, GeoPortale
9. Unterschiedliche Ziele & Vorstellungen
10. Hierarchien nivellieren / Angleichen v. Wissensbeständen
11. Partizipationsbreite & Integrationstiefe
12. Unterschiedlich intensive Phasen (Beteiligung)
13. Explizieren & Begründen / Unterschiedliche Wissensarten vs. Homogene Wissensquelle
14. Rollenklarheit/ Rollenerwartungen
15. Schwierigkeiten, Wirksamkeit zu messen
16. Verstetigung sicherstellen
17. Validität des Wissens